

Rechenschaftsbericht

Der Rechenschaftsbericht des Vereins „SMAG - Soziales Miteinander Aktiv Gestalten e.V.“ gibt in Kürze die wichtigsten Fakten zum Verein, seinem Wirken und seinen Finanzen wieder. So findet sich in diesem Bericht etwa die statistische Daten, Details über die rechtliche Stellung des Vereins sowie in der Anlage den Kassenbericht 2016 und den nach jetzigem Stand zu erwartenden Finanzhaushalt für das Jahr 2017.

Danksagung

An erster Stelle sei allerdings allen Mitwirkenden, Mitgliedern und Unterstützern für ihre Hilfe gedankt. Ohne die Unterstützung zahlreicher Menschen sowie der BASFI - Hamburg wäre das was wir 2016 geschaffen und geschafft haben nicht möglich gewesen.

(1) Der Verein

Gegründet im Juni 2016 hat sich der Verein „SMAG - Soziales Miteinander Aktiv Gestalten e.V.“ (im Folgenden SMAG) zum Ziel gesetzt:

...politische Bildung im Sinne des §52 Abs. II Nr. 7 AO zu betreiben so wie die Förderung des bürgerlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke im Sinne des §52 Abs. II Nr. 25 AO. Einen Beitrag zur Pluralität der gesellschaftlichen wie politischen Wirklichkeit zu leisten ist Kern der Arbeit. Zweck ist es Teilnehmende zu befähigen:

- politische Zusammenhänge zu beurteilen,
- eigene Interessen im Rahmen der pluralistischen Demokratie zu artikulieren,
- politische und gesellschaftliche Aufgaben wahrzunehmen,
- Rücksicht auf die Interessen anderer zu nehmen, somit Diskriminierungen zu verhindern und dadurch das friedliche Zusammenleben zu fördern.

Die Arbeit des Vereins richtet sich insbesondere an bildungsmäßig und sozial be-

nachteiligte Gruppen und Menschen in sozialen Brennpunkten. Dabei werden die Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung offensiv vertreten. Andere demokratische Positionen werden dabei geachtet und mit einbezogen. Der Verein arbeitet im Sinne des „Beutelsbacher Konsens“.

Ende 2016 hatte der Verein acht Mitglieder. Darunter waren sieben Gründungsmitglieder sowie ein ordentliches Mitglied. Davon waren jeweils vier Mitglieder Frauen sowie vier Mitglieder Männer. Abgänge oder Statuswechsel waren 2016 nicht zu verzeichnen.

Auf der Gründungsversammlung wurde aus der Mitte der sieben Gründungsmitglieder heraus der Vorstand gewählt. Der Vereinsvorstand wird von drei Mitgliedern besetzt und wird vertreten durch:

Vorsitz:	Herrn Tobias Friedl,
Stellvertretung:	Frau Julia Hansen,
Stellvertretung:	Herrn Sebastian Przetak.

(2) Vereinsniederlassung

Die Niederlassung des Vereins ist der Chapeaurougeweg 8, 20535 Hamburg. Über eine Geschäftsstelle verfügt der Verein derzeit nicht.

(3) Rechtliche Stellung

Der Verein SMAG ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein. Geführt wird der Verein beim Finanzamt Hamburg-Nord (17) mit der Steuernummer: 17/440/18257. Der Freistellungsbescheid vom 14.11.2016 ist gültig bis zum 31.12.2018.

(4) Vereinsaktivitäten

Der Verein hat von Beginn an die Ambitionen gehabt schnell und zeitnah an der Verwirklichung des Vereinszwecks zu arbeiten. Die Planungen zum Projekt „Klöönschnack“ wurden

bereits vor Gründung des Vereins aufgenommen, sodass die Pläne zügig in die Tat umgesetzt werden konnten. Bereits zweieinhalb Monate nach der Gründung waren wir mit unserem Stand das erste mal in Hamburg unterwegs. Der Durchführungszeitraum erstreckte sich von Ende August bis Ende November. In der Zeit waren wir wöchentlich in den Vorstädten und Brennpunkten Hamburgs und haben uns mit Passanten über Gesellschaft, Religion, Politik und Alltagsgeschehen unterhalten. Ziel war es die Menschen mit einem freundlichen Gespräch aber auch einer anregenden Diskussion zu einer Selbstreflexion zu verhelfen. Dabei wurden die Positionen des Gegenüber geachtet. Ziel war es nicht eine - unser - Meinung zu verbreiten, sondern Menschen den Zugang zu eröffnen sich eine möglichst unabhängige Meinung zu bilden. Dies geschieht unserer Überzeugung nach durch das Gespräch, den Austausch von Meinungen und die Auseinandersetzung mit der eigenen Position durch Argumentation.

Die Reaktionen auf unsere Arbeit waren weit positiver als wir sie erwartet hätten. Die Passanten waren größtenteils sehr aufgeschlossen und bewerteten unser Vorhaben als grundlegend gut. Dennoch sind wir auf verschiedene und auch für uns überraschende Positionen getroffen, die wir zum Anlass nehmen weitere Projekte zu planen und umzusetzen. Es zeichnete sich ab, dass für einige Menschen die Bundestagswahl 2017 mit großer Verunsicherung verbunden ist. Häufig wurden wir mit der Aufforderung konfrontiert: „Sag mir bitte was ich wählen soll!“

Des weiteren wurde parallel zum Projekt „Klöönschnack“ mit der Planung zum Projekt „Politikneipe“ begonnen welches ab April 2017 umgesetzt werden soll.

Neben der Verwirklichung des Vereinsziels war es nötig den Verein als solches, sprich die Organisation aufzubauen. Dazu gehörte und gehört es immer noch Geschäftskontakte herzustellen, Konten einzurichten, den Verein einzutragen, die Gemeinnützigkeit zu erlangen und vieles mehr. Diese Aufgaben haben den Vorstand in Anbetracht der eigentlichen Vereinsarbeit und anderer privater Verpflichtungen viel Mühe gekostet. Jedoch kann der Vorstand dank seiner ungebrochenen Leidenschaft berichten, dass der Verein innerhalb kürzester Zeit als professionelle Organisation dasteht und anerkannt wird.

(5) Öffentlichkeitsarbeit

Für die gesellschaftliche und gemeinnützige Arbeit ist es unerlässlich im öffentlichen Raum sichtbar zu sein. Diese Sichtbarkeit wird zum einen durch den Facebookauftritt hergestellt.

Ende 2016 hatte der Verein auf Facebook 478 „likes“ und eine durchschnittliche Reichweite seiner Beiträge von 472 Usern bei 56 Posts im Zeitraum vom 29.06. bis zum 31.12.2016. Zum Teil wurden einige Beiträge kostenpflichtig beworben. Es besteht nach wie vor ein großes Potenzial mögliche Mitwirkende, Unterstützer aber auch die jeweilige Zielgruppe via Facebook zu erreichen. Die Möglichkeiten sind hier noch nicht ausgeschöpft. Zum anderen veröffentlichte SMAG im November seine Website (www.smag-hamburg.de). Auf dieser Website hat der Verein die Möglichkeit sich und sein Wirken in ausreichender Länge darzustellen. Als Aushängeschild für mögliche Partner, Unterstützer, Mitglieder und unsere Zielgruppe ist eine Website nach wie vor unerlässlich. Zusätzlich entschied man sich dazu Aufkleber anfertigen zu lassen, die in der Stadt verteilt werden. Damit soll erreicht werden, dass der Verein im Straßenbild wahrgenommen wird.

Ein zu Beginn geplanter E-Mailverteiler ist bis zum Jahresende noch nicht umgesetzt worden.